

BESCHLUSSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: B 12/0489
70 - Betriebsamt			Datum: 26.11.2012
Bearb.:	Herr Martin Sandhof	Tel.: 182	öffentlich
Az.:	70-Herr Sandhof/Ju		

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Umweltausschuss	05.12.2012	Entscheidung

Abfallentsorgung

Hier: Gebührenbedarfsberechnung 2013

Beschlussvorschlag

Die Abfallgebühren für 2013 bleiben gegenüber 2012 unverändert. Eine Nachtragsatzung zur Gebührensatzung über die Abfallwirtschaft ist nicht erforderlich.

Sachverhalt

Das Betriebsamt empfiehlt, die Abfallgebühren für 2013 gegenüber 2012 unverändert zu belassen.

Damit sind die Gebühren in Norderstedt entgegen allen allgemeinen Preissteigerungsraten im elften Jahr erneut stabil.

Dies beinhaltet wie bisher zahlreiche, für den Kunden kostenfreie Leistungen wie Strauchwerk- und Tannenbaumsammlungen, Sperrmüll- und E-Schrottabholungen, Sondermüllannahme und die mobilen Schadstoffsammlungen.

Diese niedrigen Gebühren, gepaart mit offensiven Anreizen zur Abfallvermeidung (kleinster Behälter 40 Liter/4-wöchentlich!) ist im landesweiten Vergleich einmalig und eine klare Bestätigung für die gute Zusammenarbeit von Politik und Verwaltung hier in Norderstedt.

Schon 1997 wurde die getrennte Erfassung von Rest- und Biomüll erstmals in der Stadt Norderstedt eingeführt, 2007 hat der Umweltausschuss mit einer weisen Entscheidung den Einstieg in die kommunale „Rohstoffwirtschaft“ mit der Einführung der Altpapiertonne eingeläutet.

Kurz darauf, in 2011 dann die wegweisende Entscheidung zur Eröffnung eines Gebrauchtwarenhauses, das - ganz nachhaltig - Abfälle gar nicht erst entstehen lässt.

Resümee

Engagierte ehrenamtliche Politiker und eine innovative Verwaltung sorgen dafür, dass schon heute die Anforderungen des neuen Kreislaufwirtschaft und Abfallgesetzes erfüllt werden, kostengünstig und auf einem landesweit einmalig hohen Niveau!

Für das Jahr 2013 gelten folgende, veränderte Rahmenbedingungen:

Sachbearbeiter/in	Fachbereichsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Stadtrat/Stadträtin	Oberbürgermeister
-------------------	-----------------------	---------------	--	---------------------	-------------------

1. Gebrauchtwarenhaus Hempels wird sehr gut angenommen; die Umsatzerträge liegen deutlich über dem Planansatz, Mehraufwand (Personal) wird damit kompensiert
2. Erlöse für Altpapier (PPK) liegen nach wie vor auf hohem Niveau (Mülltrennung lohnt sich!)
3. Erhöhter Personalaufwand und Einrechnung der Ergebnisse der Tarifverhandlungen für 2013
4. Kraftstoff- und Verbrennungskosten (Vertrag des WZV/Stadt Hamburg) sind erheblich gestiegen; geringe Steuerungs- und Einflussmöglichkeit an dieser Stelle
5. Überschuss aus 2011 trägt zur Gebührenstabilisierung bei

Zu 1.: Das Gebrauchtwarenhaus Hempels wird seit der Inbetriebnahme am 30. August 2012 sehr gut angenommen. Die bisher erzielten Erträge liegen deutlich über den Planzahlen. Um den Betrieb den steigenden Anforderungen und den Wünschen der Kunden (u.a. Samstag-Öffnung) anzupassen, wurden für den Nachtrag 2012/2013 zusätzliche Stellen eingeworben (siehe M-Vorlagen 12/0373 und 12/0374 für die Sitzung des Umweltausschusses am 19.09.2012).

Zu 2.: Die Verwertung von Altpapier ist nach wie vor eine wesentliche Stütze in der Erlösstruktur. Die kalkulierten Summen wirken sich in der Gebührenbedarfsberechnung kostensenkend aus. Die jährliche europaweite Ausschreibung, die das Betriebsamt durchführt, sichert hohe, deutlich über den Indexwerten vieler kommunaler Entsorger (in Schleswig-Holstein) liegende Erlöse.

Offener, vergaberechtskonformer Wettbewerb sorgt hier ganz klar für Preisvorteile in Norderstedt.

Zu 3.: Berücksichtigung zusätzlicher Stellen in der Abfallentsorgung zur Bewältigung ständig steigender Leistungsanforderungen in einer wachsenden Stadt. Die Tarifierhöhung mit 1,4 % ab Januar 2013 und nochmals 1,4 % ab August 2013 ist jetzt einkalkuliert.

Zu 4.: Die LKW-Treibstoff- und die Verbrennungspreise (Restmüll, Andienungspflicht an den WZV) sind deutlich gestiegen. Schon 2012 sind die Entsorgungskosten für die Restabfallentsorgung von 136,84 €/to auf 150,52 €/to gestiegen; **bei über 11.000 to/Jahr immerhin über 150.000 € Mehrkosten** die in 2012 zu kompensieren waren. Der Vertrag des WZV zur thermischen Verwertung mit der Stadtreinigung Hamburg läuft noch bis Ende 2015. An diesen Vertrag ist die Stadt Norderstedt gebunden! Es wird derzeit davon ausgegangen, dass die thermische Verwertung der Restabfälle danach in einem transparenten Vergabeverfahren und mit dann neuen Verträgen **deutlich** günstiger wird als heute (Einsparung mind. ca. 50 %). Die Stadt und der WZV arbeiten schon heute eng und vertrauensvoll darauf hin, gemeinsame Kostenvorteile ab 2016 und ff. zu erschließen.

Zu 5.: Der Überschuss aus dem Jahr 2011 beträgt bei Restabfall ca. 570.000 €; bei Bioabfall ca 225.000€ und wirkt sich auf die Kalkulation 2013 kostensenkend aus.

Insgesamt können die Mehraufwendungen für 2013 so kompensiert werden.

Die Verwaltung geht derzeit davon aus, dass bei einer anhaltend positiven Entwicklung der Märkte und einer Fortsetzung des Trends bei der Wertstoffverwertung die Restabfallgebühren im Jahr 2014 trotz der oben erwähnten Kostenerhöhungen erstmals wieder sinken werden.

Anlagen:

Gebührenbedarfsberechnung Abfall 2013